

# Stadtwerke Norderstedt, Norderstedt

## Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

### A. Grundlagen des Konzerns

#### 1. Geschäftsfelder

Dem Konzernverbund der Stadtwerke Norderstedt gehören neben den Stadtwerken Norderstedt als Eigenbetrieb der Stadt Norderstedt die Unternehmen wilhelm.tel GmbH, Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH, Stadtpark Norderstedt GmbH sowie die IKT Regio-Netzwerk Service GmbH und die IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG an.

Diese kommunalen wirtschaftlichen Unternehmen erbringen im Stadtgebiet und im regionalen Umfeld der Stadt Norderstedt vorrangig Infrastrukturleistungen. In den Bereichen Energie- und Telekommunikationsversorgung erfolgen diese Leistungen in einem stark wettbewerblich und bezogen auf das originäre Infrastrukturangebot in einem regulatorisch geprägten Umfeld. Die Versorgung von Kunden und Kundensegmenten mit Leistungen der Telekommunikation und Energie für Endkunden ist – obgleich kommunale Aufgabe – in einem ausgeprägten Wettbewerbsumfeld zu organisieren und demzufolge im Rahmen der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit auch außerhalb der Stadtgrenze zu gewährleisten. In den Geschäftsfeldern der Fernwärme- und Wasserversorgung erfolgt die Infrastrukturleistung der Unternehmen des Konzerns Stadtwerke Norderstedt (im Folgenden: Konzern) weitgehend innerhalb eines Gebietsmonopols innerhalb der Stadt. Ebenfalls auf dem Gebiet der Stadt Norderstedt ist der Konzern verantwortlich für die Erbringung von Verkehrsleistungen auf dem in seinem Eigentum stehenden Streckenabschnitt der U-Bahn-Linie U1 sowie auf der ebenfalls eigenen Eisenbahnstrecke A2.

Mit seinen wesentlichen Aufgabenfeldern der Energie-, Wasser- und Verkehrsversorgung gehört der Konzern zu den Betreibern sogenannter „kritischer Infrastrukturen“. Im Rahmen des Betriebes solcher Infrastrukturen sind sowohl hinsichtlich der Datensicherheit als auch des Schutzes personenbezogener Daten besondere Vorkehrungen zu treffen. Die Anforderungen an die gebäudebezogene IT-Sicherheit werden in eigenen dafür extern zertifizierten Rechenzentren erbracht, deren Kapazität auch an dritte Betreiber kritischer Infrastrukturen und Kunden mit entsprechend hohen Anforderungen vermarktet wird.

Zusätzlich zu seinen Aufgabenfeldern der Versorgung mit Energie, Kommunikation, Wasser und Verkehr entwickelt und betreibt der Konzern Freizeit- und Tourismuseinrichtungen. Das ARRIBA Erlebnisbad und das ARRIBA Strandbad sowie der Stadtpark Norderstedt sind gleichermaßen wesentliche Argumente für die Ansiedelung von Unternehmen am Wirtschaftsstandort Norderstedt als auch Anziehungspunkte für Besucher der Stadt.

#### 2. Ausrichtung

Die Unternehmen der Stadtwerke Norderstedt sind Garanten für eine sichere und qualitativ hochwertige Grundversorgung in Norderstedt und der Region. Sie tragen mit ihren Leistungen Verantwortung für die Gemeinschaft und das auch für künftige Generationen. Dafür ist der Konzern darauf ausgerichtet, im Umfeld der globalen gesellschaftlichen Trends in der Stadt und Region Module für das Energiesystem, die Kommunikation und die nachhaltige Mobilität der Zukunft zu gestalten und den Bürgerinnen und Bürgern zu präsentieren. Es ist das Ziel, in der Versorgungsregion Entwicklungen im Sinne der Nachhaltigkeit, des Neuen Arbeitens und der gemeinschaftlichen Lebensqualität unternehmensintern und für die Kunden voranzutreiben.

Das zentrale Qualitätsmerkmal der Versorgungsinfrastruktur ist vor dem Hintergrund des eingeleiteten tiefgreifenden Umbaus des nationalen Energiesystems (Energiewende) ihre „Intelligenz“. Intelligent ist die Infrastruktur dann, wenn sie Vermittlungsleistungen zwischen allen angeschlossenen Akteuren erbringen kann, welche im Ergebnis die Leistungen des Erzeugers von fluktuierend verfügbarer Energie mit dem Nutzen und Bedarf des Verbrauchers synchronisieren. Das Rückgrat der Infrastrukturleistungen bilden nicht die einzelnen Versorgungsnetze der Teilsparten – Strom- und Gasverteilnetz, Fernwärme- und Wasserversorgungsnetz – sondern das für deren Betrieb und Steuerung notwendige Kommunikationsnetz. Digitale Konnektivität und Integrität sind die wesentlichen Qualitätsmerkmale für die Erfüllung des Versorgungsauftrages der Unternehmensgruppe.

Es ist das Ziel, bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen die Energiewende im eigenen Umfeld aktiv und nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit zu gestalten. Auf dieser Grundlage soll die Marktposition als bedeutender Anbieter für intelligente Energie- und Kommunikationslösungen ausgebaut werden.

## B. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr ist der Primärenergieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr bundesweit erneut zurückgegangen. Ursächlich sind im Wesentlichen eine schwächere Konjunktur und eine Verbesserung der Energieeffizienz. Der sonst übliche klimatische Einfluss unterblieb weitgehend. So waren die Temperaturen 2019 zwar höher als im Durchschnitt 2003 bis 2018, aber niedriger als im Rekordjahr 2018. In den Monaten Februar, März und Juni war das Jahr 2019 wärmer als 2018. Für die Sonnenscheindauer gilt Vergleichbares. Die Niederschlagsmenge lag deutlich über 2018 und bewegte sich in etwa auf dem langjährigen Mittel. Aber auch hier waren Ausreißer feststellbar. So waren insbesondere die Monate März, Mai und Oktober deutlich zu nass.

So wundert es nicht, dass der Gasverbrauch im Jahr 2019 mit 982 Mrd. kWh um 3,3 % höher als im Vorjahr lag. Maßgeblichen Einfluss am Anstieg hatten der Eigenverbrauch und statistische Differenzen (+57,1 % auf 25 Mrd. kWh), die Stromversorgung (+18,1 % auf 129 Mrd. kWh) sowie die Erzeugung von Wärme und Kälte (+3,3 % auf 66 Mrd. kWh). Neben der Industrie (363 Mrd. kWh, -0,7 %) sind die Privaten Haushalte mit 285 Mrd. kWh (+0,7 %) die größten Erdgasverbraucher. 49,4 % des Wohnungsbestandes werden nach wie vor mit Gas beheizt. Bei einer kühleren, nasseren Witterung ist der Anstieg wegen des Wärmebedarfes insoweit nachvollziehbar. Bei Neubauten wird aber neben Gas (37,5 %) zunehmend auf Elektrowärmepumpen (31,0 %) gesetzt. Mit Fernwärme werden 24,6 % aller Neubauten versorgt. Heizöl spielt hingegen bei Neubauten eine untergeordnete Rolle und dürfte demnächst politisch bedingt ganz aus der Statistik entfallen. Im Bestand ist dies jedoch noch anders. Auf Erdgas folgt hier sogleich Heizöl (25,9%) und dann erst Fernwärme mit 13,9 %. Hier sind Elektrowärmepumpen mit 2,2 % noch eher eine Randgröße mit jedoch stetig zunehmender Bedeutung. Die Preise für Haushalte, Handel und Gewerbe bewegten sich im Gegensatz zu den dem Importpreis folgenden Preisen für Industriekunden in eine horizontale Richtung. Das Preisniveau für Importe sank dabei im Sommerquartal 2019 auf den niedrigsten Stand seit 2016, welcher sich naturgemäß bei den Haushalten, Handel und Gewerbepreisen erst zeitversetzt bemerkbar macht.

Im Jahr 2019 ging die Bruttostromerzeugung um 4,8 % auf 612,4 Mrd. kWh zurück. Die Erzeugung von Wärme aus Gas – bspw. in Blockheizkraftwerken – zeigt witterungsbedingt auch beim Energieträgermix der Stromerzeugung einen Anstieg um 10,3 %. Aus Erdgas wurden im Berichtsjahr 91,0 Mrd. kWh Strom erzeugt (Vorjahr 82,5 Mrd. kWh). Der Anteil am Stromerzeugungsmix stieg damit auf 14,9 % (Vorjahr 12,8 %). Gleichzeitig ging die Stromerzeugung aus Kohle und Kernenergie (Anteil am Stromerzeugungsmix 40,3 % gegenüber 47,2 % im Vorjahr) im Einklang mit den nationalen energiepolitischen Zielen um 19,0 % auf 246,3 Mrd. kWh stark zurück und wird auch zukünftig mit zunehmender Abschaltung der letzten Kernkraftwerke sowie dem Kohleausstieg aus der Stromerzeugung in einem überschaubaren Zeithorizont weiter an Bedeutung verlieren. Die erneuerbaren Energien hatten am gesamten Strommix 2019 einen Anteil von 39,9 % – die bisher höchste Quote – und stiegen gegenüber dem Vorjahr um 8,7 % auf 244,3 Mrd. kWh. Auf der Abgabenseite gab es den größten Rückgang im Bereich Bergbau und verarbeitendes Gewerbe. Der Verbrauch ging um 4,1 % auf 216,8 Mrd. kWh zurück. Haushalte verbrauchten mit 125,7 Mrd. kWh um 0,7 % weniger Strom als im Vorjahr. Der Verbrauch im Gewerbe, beim Handel und im Dienstleistungssektor blieb mit 149,2 Mrd. kWh etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

An der Strombörse EEX gingen schon im ersten Quartal des Berichtsjahres die Kurse für Phelix-Base-Produkte am Spotmarkt auf ein sehr niedriges Niveau zurück. Phasenweise wurden die Produkte für etwas mehr als 30 EUR/MWh gehandelt während zu Beginn des Jahres noch Preise nahe der 50 EUR/MWh üblich waren. Die Preiskurve für Terminprodukte folgt nur zögerlich von etwas mehr als 50 EUR/MWh zu Jahresbeginn auf etwas über 40 EUR/MWh zum Jahresende. Die Tendenz zeigt mit Ausschlägen im Sommer ganzjährig nach unten. Die Preisrückgänge an der Börse kamen großen Industriekunden bereits unterjährig zu Gute. Die Preise für Beschaffung, Vertrieb und auch Netznutzung stiegen im Berichtsjahr um 3 % an. Für Haushaltskunden und kleine Sondervertragskunden stiegen die Preise ebenfalls zwischen 2018 und 2019 um 3,4 %. Bei diesen Kundengruppen kommen sinkende Beschaffungskosten erst zeitversetzt im Endkundenpreis zur Geltung, wenn sie nicht durch höhere Netzentgelte sowie Steuern, Abgaben und Umlagen aufgezehrt werden. Im Jahr 2019 betrug letztere mit immer noch 53 % (Vorjahr 54 %) mehr als die Hälfte des Endkundenpreises.

Die Branchenlage in der Telekommunikation hat sich im Jahr 2019 in Deutschland leicht wachsend gezeigt. Die Investitionen in Sachanlagen lagen mit ca. 9,4 Mrd. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau (8,7 Mrd. EUR). Die Umsätze mit Telekommunikationsdiensten stiegen um 0,5 Mrd. EUR auf 58,4 Mrd. EUR, davon entfallen 32,8 Mrd. EUR (wie im Vorjahr) auf den Festnetz- und 25,6 Mrd. EUR (+ 0,5 Mrd. EUR) auf den Mobilfunkmarkt. Die Anzahl der FTTB/H-Anschlüsse in Deutschland erhöhte sich in 2019 um 0,7 Mio. auf rund 4,4 Mio., davon 1,5 Mio. aktiv („homes connected“) und 2,9 Mio. nur angeschlossen („homes passed“). Das über Festnetze abgewickelte Datenvolumen erhöhte sich um fast 30% auf 57,0 Mrd. Gigabyte (2018: 44,0

Mrd. GB). Bei den Telefondiensten wurden 2019 erstmalig mehr Minuten über Over-the-Top-Anbieter (OTT, z.B. Messenger Dienste) als über herkömmliche Festnetze telefoniert.

## 2. Geschäftsverlauf

### 2.1. Übersicht über die mittelfristige Entwicklung der Kennzahlen des Konzerns

		2019	2018	2017	2016	2015
<b>Umsatzerlöse</b> (nach Ertragslage)	Mio. EUR	193,4	178,5	177,9	167,8	159,8
<b>Materialintensität</b>	%	44,3	43,3	45,2	44,5	43,1
<b>Personalintensität</b>	%	16,5	16,7	15,4	15,3	15,0
<b>Jahresergebnis</b>	Mio. EUR	13,7	15,8	12,1	12,0	11,0
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	Mio. EUR	64,2	47,7	60,8	49,4	45,8
<b>Arbeitnehmerzahl</b>	Anz	534	522	491	470	454
<b>Investitionen</b>	Mio. EUR	56,8	42,6	43,1	39,5	38,8
<b>Bilanzsumme</b>	Mio. EUR	417,3	392,5	376,6	360,7	371,3
<b>Eigenkapital</b> (zzgl. 70% der Zuschüsse)	Mio. EUR	140,6	137,7	125,2	122,2	123,3
<b>Eigenkapitalquote</b>	%	33,7	35,1	33,2	33,9	33,2

### 2.2. Umsatz- und Absatzentwicklung

Im Jahr 2019 betrug der Durchsatz im **Stromnetz** 382,57 Mio. kWh (2018: 390,07 Mio. kWh) und liegt damit um 7,50 Mio. kWh unter dem Vorjahresniveau. An den Übergabestationen wurden im Berichtsjahr 286,12 Mio. kWh gemessen. Weitere 96,45 Mio. kWh (Vorjahr: 85,53 Mio. kWh) wurden innerhalb des Netzgebietes eingespeist. Den größten Anteil daran (92,72 Mio. kWh) haben KWK-Anlagen. Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019 lagen maßgeblich regulatorisch bedingt mit 34,535 Mio. EUR um ca. 8,048 Mio. EUR über dem Vorjahr.

Der **Stromvertrieb** setzte 2019 mit 232,90 Mio. kWh etwas weniger um als im Vorjahr (236,72 Mio. kWh). Die Umsatzerlöse ohne Netzentgelte und Stromsteuersaldo blieben mit 26,548 Mio. EUR weitgehend konstant.

Der Durchsatz im **Gasnetz** stieg nach dem sehr warmen Vorjahr leicht um 2,75 Mio. kWh auf 972,34 Mio. kWh. Die Erlöse folgen der Abgabemenge regulatorisch bedingt nicht. Sie gingen von 9,532 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,376 Mio. EUR im Berichtsjahr zurück.

Im **Gasvertrieb** stieg die Absatzmenge insgesamt auf 731,95 Mio. kWh (Vorjahr 723,75 Mio. kWh). Maßgeblichen Einfluss am Anstieg hatten Lieferungen an Kunden außerhalb des eigenen Netzgebietes, denn im eigenen Konzessionsgebiet wurden mit 708,89 Mio. kWh um 9,41 Mio. kWh weniger als im Vorjahr abgesetzt. Die Umsatzerlöse folgten der Abgabemenge. Sie betragen im Berichtsjahr 8,813 Mio. EUR (Vorjahr 7,412 Mio. EUR). Netzentgelte und Energiesteuern sind hierbei nicht berücksichtigt.

In der **Fernwärmeversorgung** steigt nach dem warmen Vorjahr und im Zuge eines stetig vorangetriebenen Netzausbaus die Abgabemenge an Kunden von 129,16 Mio. kWh im Vorjahr auf 142,74 Mio. kWh im Berichtsjahr. Der Umsatz konnte ebenfalls absatzbedingt auf 10,846 Mio. EUR (Vorjahr 10,205 Mio. EUR) gesteigert werden. Insgesamt stiegen die Erlöse im Betriebszweig von 10,631 Mio. EUR im Vorjahr um 0,660 Mio. EUR auf 11,291 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019. Die in den eigenen Blockheizkraftwerken erzeugte Strommenge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr mit dem erstmals ganzjährigen Betrieb einer neuen KWK-Anlage von 79,12 Mio. kWh auf 90,60 Mio. kWh.

Die Abgabemenge in der **Wasserversorgung** liegt nach dem langen und warmen Sommer im Vorjahr mit 4,48 Mio. m<sup>3</sup> im Geschäftsjahr 2019 noch etwas über dem langjährigen Mittel von 4,30 Mio. m<sup>3</sup> bis 4,40 Mio. m<sup>3</sup>. Erzielt wurde mit der Abgabe ein Umsatz in Höhe von 8,342 Mio. EUR. Insgesamt betragen die Umsatzerlöse 8,738 Mio. EUR im Berichtsjahr gegenüber 9,035 Mio. EUR im Vorjahr.

In der **Verkehrsversorgung** wurden im Jahr 2019 im Rahmen der Einnahmenaufteilung des Hamburger Verkehrsverbundes Umsatzerlöse in Höhe von 4,091 Mio. EUR erzielt. Für die vergünstigte Beförderung von Schülern wurden Erlöse aus gesetzlichen Ausgleichszahlungen in Höhe von 0,663 Mio. EUR erzielt und für die kostenlose Beförderung von Schwerbehinderten 0,146 Mio. EUR. Insgesamt betragen die Umsatzerlöse im Jahr 2019 5,154 Mio. EUR (Vorjahr 5,460 Mio. EUR).

Im Geschäftsfeld der **Telekommunikation** (wilhelm.tel) konnte die Anzahl der eigenen Endkunden im TV-Bereich um 2 % sowie im Telefon-/Internet-Segment um 5 % gesteigert werden. Im Geschäftskundenbereich konnte ein Anstieg um 4 % erreicht werden. Die über Vorleistungspartner versorgten TV-Kunden erhöhten sich um 1 % und die Telefon-/Internetkunden um über 12 %. Bereinigt um Sondereinflüsse stiegen die Umsatzerlöse zum 31.12.2019 auf 74,435 Mio. EUR (Vorjahr 70,474 Mio. EUR).

Im Bereich der **Freizeitbetriebe** erzielten das ARRIBA Umsatzerlöse von rd. 4,318 Mio. EUR aus dem Verkauf von Eintrittskarten. Insgesamt betragen die Erlöse 4,944 Mio. EUR (Vorjahr 4,883 Mio. EUR) und die der Stadtpark Norderstedt GmbH weitere 1,829 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen damit die Umsatzerlöse in diesem Bereich von vormals 6,310 Mio. EUR auf nunmehr 6,773 Mio. EUR.

Konsolidiert wurden Umsatzerlöse in Höhe von 193,506 Mio. EUR (Vorjahr 178,703 Mio. EUR) erzielt.

### 3. Lage des Konzerns

#### 3.1. Ertragslage

Die Ertragslage orientiert sich an betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Die Einzelpositionen werden um Sondereffekte und periodenfremde Einflüsse bereinigt beschrieben. Die bereinigte Ertragslage entwickelte sich wie folgt.

Das Geschäftsjahr 2019 schloss der Konzern Stadtwerke Norderstedt mit einem **Gewinn** von 13,676 Mio. EUR ab. Der Rohertrag stieg im Wesentlichen durch das Absatz- und Kundenwachstum in der Telekommunikation von 102,330 Mio. EUR auf 109,002 Mio. EUR:

<b>Rohergebnis</b>	<b>Mio. EUR 2019</b>	<b>Mio. EUR 2018</b>
Umsatzerlöse nach Ertragslage	193,449	178,524
Aktivierete Eigenleistungen	2,247	1,870
Materialaufwand	86,694	78,064
	<b>109,002</b>	<b>102,330</b>

Alle Erlös- und Aufwandspositionen additiv betrachtet steigt das Betriebsergebnis um 3,610 Mio. EUR auf 31,555 Mio. EUR zum 31.12.2019. Wesentlichen Einfluss üben dabei gestiegene Personalaufwendungen (+ 2,225 Mio. EUR) aus:

<b>Betriebsergebnis</b>	<b>Mio. EUR 2019</b>	<b>Mio. EUR 2018</b>
Rohergebnis	109,002	102,330
Sonstige Erträge	4,726	5,677
Personalaufwand	32,349	30,124
Abschreibungen	36,577	35,650
Sonstige Aufwendungen	13,247	14,288
	<b>31,555</b>	<b>27,945</b>

In den sonstigen Aufwendungen sind erfolgsunabhängige Steuern in Höhe von 0,774 Mio. EUR (Vorjahr 0,856 Mio. EUR) enthalten.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Wesentlichen durch einen Rückgang der Zinsaufwendungen wie folgt:

<b>Finanzergebnis</b>	<b>Mio. EUR 2019</b>	<b>Mio. EUR 2018</b>
Finanzerträge	0,007	0,011
Finanzaufwendungen	4,972	5,335
	<b>-4,965</b>	<b>-5,324</b>

Das neutrale Ergebnis des Konzerns für das Geschäftsjahr 2019 ist maßgeblich durch neutrale Aufwendungen des Geschäftsbereichs Telekommunikation geprägt. Im Vorjahr überstiegen die neutralen Erträge aus

dem Bereich Telekommunikation durch die Auflösung von Rückstellungen noch die neutralen Aufwendungen. Im Berichtsjahr hingegen sind die neutralen Erträge in dem genannten Bereich stark zurückgegangen:

<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>Mio. EUR 2019</b>	<b>Mio. EUR 2018</b>
Neutrale Erträge	0,375	5,017
Neutrale Aufwendungen	6,604	4,381
	<b>-6,229</b>	<b>0,636</b>

Die Ertragsteuern gingen mit dem Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr von 7,429 Mio. EUR auf 6,685 Mio. EUR im Berichtsjahr zurück. Der Konzern schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Gewinn nach Steuern von 13,676 Mio. EUR ab.

### 3.2. Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg um 16,4 Mio. EUR auf 64,2 Mio. EUR. Der Finanzmittelfonds des Konzerns Stadtwerke Norderstedt stieg zwischen dem 01.01.2019 und dem 31.12.2019 um 9,7 Mio. EUR auf 48,7 Mio. EUR.

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

### 3.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg von 392,470 Mio. EUR im Vorjahr auf 417,302 Mio. EUR zum 31.12.2019. Das Anlagevermögen stieg innerhalb des Geschäftsverlaufes um 13,295 Mio. EUR auf einen Bilanzwert von 331,803 Mio. EUR (79,5 % der Bilanzsumme). Das kurzfristig gebundene Vermögen erhöhte sich ebenfalls. Es betrug zum Bilanzstichtag 85,499 Mio. EUR (Vorjahr: 73,962 Mio. EUR).

<b>Vermögenstruktur</b>	<b>Mio. EUR 2019</b>	<b>Mio. EUR 2018</b>
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	331,803	318,508
Kurzfristig gebundenes Vermögen	85,499	73,962
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>417,302</b>	<b>392,470</b>

Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 56,790 Mio. EUR getätigt. Davon entfielen 1,582 Mio. EUR auf Immaterielle Vermögensgegenstände. Der weitaus größere Teil der Ausgaben entfiel mit 42,949 Mio. EUR auf technische Anlagen. Finanzanlagen hatten einen Anteil von 0,038 Mio. EUR. Die Finanzierung erfolgte überwiegend aus Eigenmitteln, Bankdarlehen und Zuschüssen von Anschlussnutzern.

Das Kapital entwickelte sich vergleichbar. So stieg das mittel- und langfristig verfügbare Kapital von 324,706 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund von Fremdkapitalaufnahmen und Eigenkapitalzuführungen um 16,013 Mio. EUR auf 340,719 Mio. EUR zum 31.12.2019 und hatte an der Bilanzsumme einen Anteil von zuletzt 81,7 %. Das kurzfristig verfügbare Kapital stieg ebenfalls um 8,819 Mio. EUR auf 76,583 Mio. EUR:

<b>Kapitalstruktur</b>	<b>Mio. EUR 2019</b>	<b>Mio. EUR 2018</b>
Mittel-/langfristig verfügbares Kapital	340,719	324,706
Kurzfristig verfügbares Kapital	76,583	67,764
<b>Gesamtkapital</b>	<b>417,302</b>	<b>392,470</b>

Das Sachanlagevermögen ist durch langfristig verfügbares Kapital finanziert. Der Anteil des Eigenkapitals an der gesamten Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 33,7 % (Vorjahr: 35,1 %).

## C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die globalen und in deren Kontext auch nationalen Trendentwicklungen wirken sich auf die Rahmenbedingungen für den Grundversorgungsauftrag des Konzerns der Stadtwerke Norderstedt aus.

Ein effizientes, überwiegend auf Erneuerbaren Energien basierendes künftiges Energiesystem erfordert Maßnahmen in allen Bereichen bei Stromerzeugung und -nachfrage, im Wärmemarkt, im Verkehrssektor, aber auch bezüglich gesellschaftlicher Veränderungen. Die in den vergangenen Jahren stetig erweiterte und optimierte Eigenerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung mit Wärmespeichern und Einsatz von Elektroheizern zur Steigerung der lokalen Energieeffizienz und Erhöhung der Lastflexibilität im Verteilnetzgebiet der Stadt Norderstedt bietet Chancen zur langfristigen Kundenbindung im Bereich der Wärmeversorgung. Die Versorgungsangebote können sektorgekoppelt in der Form von Quartierskonzepten mit thermischer Solarenergie zu einem integrierten städtischen Gesamtsystem erweitert und optimiert werden.

Der Aufbau einer eigenen Rechenzentrums-Infrastruktur trägt zusätzlich zu den Vermarktungschancen zur Erhöhung der Lastflexibilität im Verteilnetzgebiet bei. Die wirtschaftliche Effizienzsteigerung der durch die IT-

Sicherheitsvorgaben für den Betrieb kritischer Infrastrukturen der Energie-, Wasser- und Telekommunikationsversorgung vorgeschriebenen Rechenzentrumsgebäude wird erreicht durch die Vermietung von Kapazitäten (Flächen, Racks) an Dritte bzw. Produkte zur Datenhaltung von Kunden.

Im operativen Energieliefergeschäft bestehen Marktpreisrisiken im Bezug und im Absatz, Mengen- und Strukturrisiken durch Verbrauchsschwankungen und/oder Kundenwechsel sowie Adressausfallrisiken bei Marktpartnern. Chancen bestehen in einer proaktiven und risikoadäquaten Vertriebsvertragsgestaltung sowie in der Ausnutzung von Diversifikations-/Portfolioeffekten im Energieeinkauf.

Im Bereich der Telekommunikation geht es künftig nicht mehr nur um digitale Kommunikation zwischen Menschen, sondern zusätzlich zwischen Milliarden Gegenständen, Sensoren und Maschinen. Geändertes Nutzungsverhalten der Menschen mit klarer Ausrichtung auf mobiles Internet sowie das „Internet der Dinge“ (IoT), gestützt auf künftige zentrale 5G- oder WLAN- bzw. WiFi6-Anwendungen mit hohen Übertragungsraten und niedrigen Latenzzeiten steigern weiterhin das mittels Infrastruktur zu transportierende Datenvolumen. Für die Erreichung des hierfür von der Bundesregierung gesteckten Infrastrukturziels einer flächendeckenden Verfügbarkeit von Gigabitnetzen in Deutschland wird es erforderlich sein, symmetrische Bandbreiten in dieser Größenordnung bereitzustellen. Wachstums- und Effizienzfaktoren für diese Infrastruktur sind echte Gigabitanschlüsse bis in die Gebäude (FTTB) und Wohnungen (FTTH), netzübergreifende Verfügbarkeit von Diensten und Integration von Mobilfunknetzen. Im Mobilfunkbereich wird die Bereitstellung einer WiFi-Infrastruktur und –Plattform zu einem wichtigen Leistungsmerkmal als Abschluss der Glasfaserversorgung für die Endkunden werden.

Anreize und Chancen für den wirtschaftlichen Erfolg von Investitionen in die Gigabit-Infrastruktur entstehen durch einen „Open-Access“-Vermarktungsrahmen für transparente, diskriminierungsfreie Angebote von Vorleistungsprodukten auf der Grundlage von wechselseitigem Wholesale und Wholebuy.

Die Investitionen und der Betrieb einer hochmodernen Breitbandinfrastruktur wird vor dem Hintergrund der weiter zentral auf der politischen Agenda stehenden Energiewende auch ein elementares Geschäftsfeld von Stadtwerken und Energieversorgern sein. Es geht um den Aufbau intelligenter Kommunikationsinfrastrukturen, welche sowohl Grundlage für Steuerungs- und Datenaustauschzwecke im Stromnetzbetrieb als auch für die Übertragung von Telefon-, Internet- und TV-Inhalten in breitbandigen Next Generation (Access) Networks (NGN/NGA) sind.

Hauptträger des Aufbaus einer flächendeckenden Breitbandversorgung in Deutschland sind die Wettbewerber der Deutschen Telekom. Für diese Investitionsbereitschaft sind gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen zu erhalten bzw. zu schaffen. Insbesondere sollten die Rahmenbedingungen für den Ausbau von Glasfasernetzen politisch so gesetzt werden, dass ein Überbau bestehender oder im Ausbau befindlicher FTTB/H-Netze zugunsten eines diskriminierungsfreien Zugangs überflüssig wird. Gerade für die dezentralen und mittelständischen Betreiber von NGN-Glasfaserinfrastrukturen wird die Partizipation an lokalen und regionalen Geschäftsmodellen der Mobilfunk- und 5G/WiFi6-Versorgung anreizbildend für die weitere Investitionsbereitschaft sein. Für die vom Konzern forcierte regionale Infrastrukturentwicklung besteht das Risiko, dass gesetzliche und regulatorische Hemmnisse die Ertragsaussichten für den Breitbandausbau auf Glasfaserbasis limitieren.

Bezogen auf die Geschäftskunden der Telekommunikation (inkl. Wohnungswirtschaft) besteht das Risiko auslaufender längerfristiger Verträge.

Da die Stadtwerke Norderstedt den Umbau ihrer strategischen Geschäftsentwicklung bereits frühzeitig eingeleitet haben, bestehen gute Chancen, im sich entwickelnden Markt innovative Produkte mit Energieeffizienzreizen sowie zum optimierten Einsatz der mit regenerativen Kapazitäten erzeugten Energie im Markt zu präsentieren. Als Risiko ist die Möglichkeit von Anfangsverlusten beim Aufbau neuer Handlungsfelder zu nennen.

Basierend auf den Wirtschaftsplänen für die konzernangehörigen Unternehmen wird für 2019 mit einem Konzernergebnis von 9,81 Mio. EUR gerechnet. Die Investitionen in Sachanlagen werden rd. 62,4 Mio. EUR betragen. Das neue Vermögen soll im Wesentlichen durch Eigenkapital, erhaltene Zuschüsse und Fremdkapital finanziert werden.

Auf das Auftreten der durch das Coronavirus (COVID-19) verursachten Pandemie reagierten die Bundes- und Landesbehörden seit März 2020 mit weitreichenden Maßnahmen, die das wirtschaftliche und öffentliche Leben in großen Teilen zum Erliegen brachten. Für die Stadtwerke Norderstedt führen insbesondere die vorübergehende Schließung des ARRIBA-Erlebnisbades, die stark nachlassende Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs und die Schließung des Stadtparks zu einer zu erwartenden Ergebnisverschlechterung für das Geschäftsjahr 2020 von rd. 3,5 Mio. EUR. Inwieweit die weiteren Betriebszweige von den Folgen der Pandemie betroffen sind, lässt sich aus heutiger Sicht noch nicht einschätzen.

## **D. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem**

Ein in sich geschlossenes, internes Risikofrüherkennungssystem ist implementiert. Das Risikohandbuch wird laufend aktualisiert. Es regelt die Prozesse der Risikoidentifikation, der Risikobewertung und -analyse, der Risikokommunikation und der Risikosteuerung. Zur Kontrolle der wichtigsten Unternehmenskennzahlen wird der Geschäftsführung monatlich eine Statistik mit Vergleichszahlen und einem Soll-/Ist-Abgleich vorgelegt.

Zweigniederlassungen bestehen nicht.

Norderstedt, den 27. Mai 2020

Die Werkleitung

Axel Gengelbach

Jens Seedorff

Theo Weirich